

EXTRA



DSAG JAHRESKONGRESS



Peter M. Färbing,
Chefredakteur, E3-Magazin

Verunsicherte Anwenderunternehmen

Zahlreiche SAP-On-prem-Bestandskunden könnten von Innovationen abgeschnitten werden. Ohne Rise- und Grow-Verträge will SAP-Chef Christian Klein keine Kunden mehr an Neuerungen teilhaben lassen.

Bei der SAP-Bilanzpressekonferenz am 20. Juli 2023 hat SAP-CEO Christian Klein angekündigt, dass Innovationen von SAP nur noch in der Cloud verfügbar sein sollen. Konkret sollen sie nur für Kunden zugänglich sein, die S/4-Cloud-Public-Edition oder -Private-Edition über Grow with SAP oder Rise with SAP nutzen. Das wird wahrscheinlich nicht bedeuten, dass On-prem-Lösungen wie BRIM (Billing and Revenue Innovation Management) generell funktional nicht weiterentwickelt werden, aber On-prem-Bestandskunden können nicht mehr von den großen Innovationen wie KI, Machine Learning, Blockchain, IoT und Green Ledger profitieren.

Das On-prem-Embargo gilt ebenso für größere Funktionsbausteine und Erweiterungen, die auf der Business Technology Platform (BTP) basieren. Damit scheint auch Steampoint als embedded Abap für modifizierte End-to-End-Prozesse nur noch einer kleinen Gruppe von Anwendern vorbehalten zu sein. Aus Sicht der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG e. V.) lässt SAP mit diesem Vor-

gehen langjährige Kundenunternehmen im Stich. Diese Ankündigung von SAP, Funktionsbausteine sowie Erweiterungen der BTP nur in der Cloud zur Verfügung zu stellen, trifft insbesondere On-prem-Bestandskunden, Hyperscaler mit direktem Kundenkontakt und Managed-Services-Provider hart. Konkret bedeutet die SAP-Drohung, dass von SAP geplante Innovationen für Bestandskunden nicht verfügbar sein werden, die eine gehostete Hyperscaler-Implementierung außerhalb von Rise und Grow verwenden. Darüber hinaus wären SAP-Innovationen auch nicht in On-prem-Implementierungen von S/4 Hana verfügbar. „Aus DSAG-Sicht ist das eine 180-Grad-Wende zu den bisherigen Äußerungen. SAP hatte zuvor behauptet, Verbesserungen nicht auf cloudbasierte Angebote beschränken zu wollen. Die Aussage ist ein schwerer Schlag. Sie kommt einem Paradigmenwechsel gleich“, so Jens Hungershausen, DSAG-Vorstandsvorsitzender.

Der Anwenderverein hatte SAP erst Anfang 2023 dafür kritisiert, die On-prem-Bestandskunden nicht genug im Blick zu

haben und sich zu stark auf cloudbasierte Innovationen und Angebote zu konzentrieren. „Wer bisher auf S/4-On-prem gesetzt hat, gerät durch die neue SAP-Strategie ins Hintertreffen“, sagt Jens Hungershausen und ergänzt: „Kunden, die bereits in S/4-On-prem investiert haben, können nun den Eindruck gewinnen, Millionen verschwendet zu haben. Das schafft kein Vertrauen, wenn SAP nicht gleichzeitig klare Entwicklungspfade aufzeigt, für einen reibungslosen Übergang in die Cloud und in die Next Generation ERP, ohne die getätigten Investitionen zu gefährden.“ Zudem brauchen die Bestandskunden für ihre individuelle Ausgangssituation und Entscheidungen eine verlässliche Aussage von SAP, mit welchen konkreten Erweiterungen künftig in einer On-prem-Umgebung zu rechnen ist. „Der SAP-Fokus scheint nun aber nicht mehr auf On-prem-Enterprise-Resource-Planning-Lösungen zu liegen, sondern vorrangig auf Cloud-ERP abzielen“, ordnet Thomas Henzler, DSAG-Fachvorstand Lizenzen, Service und Support, ein. (pmf)



SAP & Claranet

Wir verbinden SAP-Kompetenz mit Cloud-Migration-Expertise. Nutzen Sie die Chancen für Ihr Unternehmen!

- SAP Managed Services
- SAP on Cloud
- SAP S/4HANA

Q1

Treffen Sie unser SAP-Team auf dem DSAG-Jahreskongress am Stand Q1

claranet

Make
modern
happen®

069 / 40 80 180
info@claranet.de
www.claranet.de

Vertrieb und Einkauf

Zu viele Dienstleister bremsen den Fortschritt

Entlang der Prozessketten Purchase-to-Pay und Order-to-Cash nutzen Unternehmen zahlreiche SAP-Transaktionen und Zusatz-Add-ons, um effizient zu arbeiten. Wenn es an einer Stelle hakt, gibt es für jedes Puzzleteil einen anderen Ansprechpartner. Statt zu optimieren, wird ausgebremst.

Nehmen wir an, Sie beschäftigen sich mit IT-Baustellen im P2P-Prozess: Der Genehmigungs-Workflow ist nicht optimal aufgebaut und hat im Arbeitsalltag zu Verzögerungen geführt. Außerdem zu Unmut bei den Mitarbeiter:Innen mit Bedarfen, die auf Material warten. Ist die Ware da, dann hakt es ebenfalls im Bereich Rechnungseingang und Freigabe. Sie stellen für sich fest: „Das läuft doch hier nicht ganz rund! Muss das so kompliziert sein?“

Sie möchten die Situation für alle Beteiligten verbessern und haben schon eine initiale Analyse gemacht und ermittelt, wo wahrscheinlich etwas anpassbar ist, um etwas Öl ins Getriebe zu gießen. Für die Umsetzung haben Sie externe SAP-Berater an der Hand – so lange kann die Umsetzung dann ja wohl nicht dauern!? Aber zu früh gefreut, denn Ihr erster Ansprechpartner macht deutlich – dass ein Customizing des Genehmigungs-Workflows kein Problem ist, die Bereiche Rechnungseingang sowie Freigabe jedoch in einem anderen Add-on abgewickelt werden. Zuständig ist jemand anderes.

„Dafür bin ich nicht zuständig!“

In diesem Beispiel mit zwei verschiedenen Ansprechpartnern geht es noch übersichtlich zu. Angesichts der vielen Dokumentenarten im Vertrieb und im Einkauf, die es zu bearbeiten gilt, ist schnell ein umfangreicher Personenkreis involviert. Allein die Terminfindung zur Absprache von Change Requests ist in großen Gruppen eine Herausforderung. Die Consult-SK GmbH betrachtet die P2P- und O2C-Prozesse bevorzugt ganzheitlich, um Effizienzprobleme zu vermeiden.

Woran Sie das merken? Bereits im Vertriebstermin können die Berater:Innen Ihnen live am Testsystem einen kompletten Vorgang, zum Beispiel vom entstehenden Bedarf bis zur Begleichung der Lieferantenrechnung in entsprechende Add-ons, vorführen. Inklusive Genehmigung, Einkaufsbestellung, Bestellzusendung, Auftragsbe-



Wir bringen Licht in den Lösungsdschungel. Abteilungsübergreifend.

DSAG-Jahreskongress 2023
Halle 5 | Stand L1

stätigung, Lieferschein, Rechnungseingang, Freigabe, Buchung/Zahlung und Auswertung. Eine Person. Nicht zehn.

Abteilungsübergreifend als Prozesskette gedacht statt in kleinste Teile „zerrissen“ – so lässt sich der Überblick darüber behalten, wo Optimierungspotenziale vorhanden sind. Wo haben Mitarbeiter:Innen zu wenig Informationen? Wo fehlt es an Transparenz? Werden Vorgänge stellenweise von unnötig vielen Personen überprüft, sodass Skonto-Vorteile verloren gehen? Wer weiß sich nicht anders zu helfen, als „um das System herum“ zu arbeiten, und braucht Support?

Live-Vorführung auf der DSAG 2023

Überzeugen Sie sich gerne persönlich von der Arbeitsweise der Consult-SK: Die ostwestfälischen SAP-Berater:Innen sind auf dem Jahreskongress der Deutschsprachigen SAP Anwendergruppe e.V. (DSAG) vom 19. bis 21. September 2023 an Stand-Nr. L1

(Halle 5) zu finden. Neben smarten Lösungen im Bereich von P2P- und O2C-Prozessen hat die CSK ihre Eigenentwicklung Receipt4S im Gepäck – das konkurrenzlose SAP-Add-on zur revisionssicheren Archivierung von Kassendaten.

Erstmals wird auch das Tochterunternehmen der CSK, die REexpect GmbH, auf dem Stand dabei sein, um über ihr Spezialgebiet zu berichten: individuelle Anpassungen und Lösungen im SAP-Modul RE-FX.



Consult-SK GmbH

Marienstraße 60
32427 Minden
Telefon: +49 571 783435-0
stephan.kaup@consult-sk.de
www.consult-sk.com





IT- und Finanzexperten

Untrennbares Team bei der digitalen Transformation im Finanzwesen

Die Digitalisierung greift in allen Geschäftsbereichen und wird in den meisten Branchen massiv vorangetrieben. Nachholbedarf gibt es diesbezüglich in der Finanzorganisation, in der während der vergangenen Jahre zu wenig in die Automation investiert wurde.

Von Ralph Weiss, Geo VP DACH BlackLine

Dies ändert sich nun, da Unternehmen die Vorteile aus einem Umstieg auf SAP S/4 HANA schöpfen, um sich auch in diesem wichtigen Bereich zukunftsfähig aufzustellen. Allerdings hat manch ein Unternehmen Lehrgeld mit einer weniger gut vorbereiteten Transformation bezahlt. Oft ist nicht der eigentliche Transformationsprozess der Grund für die Unzufriedenheit, sondern die Enttäuschung über den erhofften Grad der Automatisierung. Dies passiert häufig dann, wenn einer der beiden Leistungsträger nicht an Bord ist. Das muss nicht sein. Denn wer die Transformation und den erwünschten Automationsgrad im Finanzwesen solide plant und beispielsweise mit Lösungen wie BlackLine umsetzt, profitiert von deutlich reduzierten manuellen Prozessen und in Folge von einer wesentlich höheren Zufriedenheit der Finanzexperten. Allerdings müssen dafür klare Ziele gesteckt werden und die Finanz- und IT-Experten müssen Hand in Hand zusammenarbeiten.

Es ist an der Zeit

Fakt ist, dass das Vertrauen in die Finanzzahlen teilweise unzureichend ist, um ein Unternehmen in Zeiten weltweiter wirtschaftlicher Veränderungen sicher in die Zukunft zu führen. Eine Studie, die BlackLine beim unabhängigen Marktforschungsinstitut Censuswide in Auftrag gegeben hat, belegt, dass über 30 Prozent der Finanzfachleute nach wie vor Zweifel an der Korrektheit der Finanzzahlen haben. Das ist einer der Gründe, weshalb in der Studie 22 Prozent der Befragten bestätigen, in Automatisierungslösungen zu investieren. Denn mit Automation wird das Fehlerrisiko gesenkt und die Transparenz über den Finanzstatus maßgeblich gesteigert. Und es gibt kaum einen passenderen Augenblick, als die weitreichende Automatisierung des Finanzwesens konsolidiert im Rahmen der digitalen Transformation durchzuführen. Durch das Elim-

nieren von manuellen Arbeiten, durch die maßgebliche Steigerung der Datenqualität und durch zuverlässige Analysen und Forecastings in Echtzeit entstehen wesentlich bessere Entscheidungsgrundlagen sowie neue Chancen für das Business – kombiniert mit gleichzeitiger Verbesserung der Governance.

IT- und Finanz-Abteilung transformieren Hand in Hand

In der Praxis zeigt sich, dass eine Transformation auf SAP S/4 HANA dann besonders gut funktioniert, wenn IT- und Finanzbereich am gleichen Strang ziehen. Es existiert einerseits der Lift- und Shift-Ansatz, der meist aus der IT getrieben wird, und die echte Transformation auf SAP S/4 HANA, die mehrheitlich aus der Finanzabteilung initiiert ist. Die Transformation benötigt den Impuls des CFOs und seiner Abteilung, um die Prozesse neu zu gestalten, neue Ge-

schäftsfelder oder neuartige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Dies gelingt allerdings nur mit Unterstützung des Chief Information Officers (CIOs) und dessen Team, das die Transformation aus IT-Governance- und Architekturgesichtspunkten betrachtet. Während Finanzleute genau wissen, wie sie ihre Prozesse verändern und verschlanken wollen, sind es die CIOs, welche die technische Machbarkeit verstehen und genau wissen, wie die Daten in das neue System transformiert werden. Der CIO ist auch derjenige, der beurteilen kann, welche vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten und Budgets erforderlich sind, um die Transformation in einem definierten Zeitrahmen zu realisieren.

Grundlegende Aspekte einer Finanztransformation

Eine digitale Transformation ist eine komplexe Aufgabe, bei der sich die Verantwortlichen gelegentlich zu schnell mit zu vielen Details beschäftigen. Daher sollte den fünf wichtigsten Aspekten höchste Priorität eingeräumt werden:

1. Implementierung: Eine ERP-Transformation braucht Zeit und jeder Schritt erfordert kritisches Fachwissen und Kontrolle.
2. Datenintegration: Die Übertragung von Daten aus bestehenden Systemen ist lebenswichtig und birgt viel Raum für Fehler.
3. Planung: Unvorhergesehene Verzögerungen können zu erheblichen Engpässen führen und die Kosten schnell in die Höhe treiben.
4. Budget: Es ist nicht ungewöhnlich, dass ERP-Projekte die Budgets überschreiten, da unvorhergesehene Ausgaben entstehen.
5. Kapazitäten: Das Projekt benötigt erhebliche Kapazitäten sowohl auf IT- als auch auf Fachbereichsseite. Daher ist zu überlegen, wie die Teams bereits vor dem Umstieg entlastet werden können.

Je besser ein Transformationsprojekt durch eine effiziente Planung, Personalausstattung und potenzielle Vorabinvestitionen gesteuert wird, desto sicherer ist ein erfolgreiches Ergebnis.

Transformation nicht ohne Automation

Das Upgrade, beispielsweise auf SAP S/4 HANA, sollte keinesfalls von einer Automationsinitiative, also der höchstmöglichen Eliminierung von manuellen Standardprozessen, getrennt erfolgen. Um die maximale Wertschöpfung aus der Transformation im Finanzwesen zu ziehen, ist es nicht sinnvoll, die alten Prozesse eins zu eins auf das

neue System zu übertragen und einzelne Abläufe im Nachhinein zu automatisieren. Vielmehr ist es empfehlenswert, mit geeigneten Tools und Lösungen, beispielsweise BlackLine, die Prozesse bereits vor der eigentlichen Transformation neu zu gestalten und dann mit bereits hoher Automatisierung auf das neue System zu transformieren. Beispielsweise das Financial Close Management, die Automatisierung der Debitorenbuchhaltung und das Intercompany Financial Management von BlackLine optimieren ERP-Transformationen, indem sie manuelle Prozesse eliminieren, die normalerweise außerhalb des ERP-Systems in Tabellenkalkulationen durchgeführt werden.

Für die konsolidierte Transformation und Automation existieren unterschiedliche Ansätze. Eine Möglichkeit besteht darin, das Altsystem während der Vorbereitungsphase mit maximaler Automation zu optimieren, um die Transformationsteams massiv zu entlasten. Damit wird sichergestellt, dass die existierende Grundlage bestmöglich für die Transformation vorbereitet ist. Eine weitere Option ist die Prozessoptimierung und Automatisierung während der Transformation selbst. Ideal ist die Kombination beider Ansätze. Sie sorgt für eine weitreichende Wertschöpfung, insbesondere im Finance und Accounting. Denn durch die Integration, Orchestrierung und Automatisierung von End-to-End-Buchhaltungsprozessen werden schneller vollständige und genaue Ergebnisse erzielt.

Der Erfolgsfaktor

Der vermutlich wichtigste gemeinsame Faktor aller Unternehmen, die erfolgreich digitale Transformationsinitiativen umgesetzt haben, ist ein gemeinsames Verständnis darüber, was sie mit der digitalen Transformation in der Finanzabteilung unter Einsatz neuester Technologie erreichen wollen, der viel zitierte North Star. CFOs und CIOs sollten daher klare und vor allem realistisch umsetzbare Ziele definieren, die beide Parteien eng in das Programm zur Umgestaltung der Finanzabteilung einbeziehen.

**BLACKLINE****BlackLine**

The Square 12
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 204 578 20
Kontakt@blackline.com
blackline.com/de

**BLACKLINE**

Purpose-Built Solutions to Extend Your SAP ERP

SAP Financial Close Solutions by BlackLine

SAP Intercompany Governance by BlackLine

**SAP** Solution Extensions**blackline.com**



Jetzt auch in der SAP-Welt

Die Zukunft heißt Hybrid – besser navigieren durch das SAP-Multiversum

Zwei fundamentale Änderungen werden SAP-Anwender in den nächsten Jahren beschäftigen: a) Bis spätestens 2027 von bestehenden Applikationen auf S/4HANA und von den bisherigen Datenbanken zu HANA zu migrieren, b) die Einführung von Non-ABAP-SAP-Cloud-Produkten (z. B. SuccessFactors etc.).

Die Lösung hier ist meist eine integrierte, hybride Multi-Cloud-Plattform auf beliebiger Infrastruktur.

Konkret heißt das: SAP-Business-Anwendungen werden containerisiert, das SAP-Ecosystem modernisiert sich hin zu Cloud-Architekturen und ein hybrides Multiversum kann für viele SAP-Anwender in den kommenden Jahren das Mittel der Wahl sein. Es ist der Mix aus On-Premise-, Private- und Public-Cloud-Services, sowohl für SAP- als auch für Non-SAP-Workloads, den wir hier Multiversum nennen. Denn genau wie die Helden bei DC und Marvel in ihren jeweiligen Universen kann man hier schnell den Überblick verlieren.

Sie werden in Ergänzung zu S/4HANA weitere SAP-Applikationen zukünftig sowohl als SaaS beziehen können als auch in containerisierter Form für eine On-Premise-Bereitstellung. Den Anfang machen hier Produkte wie zum Beispiel SAP Data Intelligence (aka SAP Data Hub). All diese Entwicklungen erhöhen zwangsläufig die Komplexität, was nur noch mit einem richtigen Tool-Set bewältigt werden kann, um den Überblick zu behalten beziehungsweise überhaupt erst zu erlangen.

Das Thema „SAP-Lizenzen“ ist ständig im Wandel. Ob dies ein Risiko oder eine Chance darstellt, hängt davon ab, wie gut Sie Ihre bestehende SAP-Landschaft kennen und wie gut Sie in der Lage sind, sich durch die manchmal verwirrenden Optionen und Angebote zu navigieren.

Das derzeit wohl heißeste Thema beinhaltet die Frage, ob ein Wechsel zu „RISE with SAP“ eine praktikable (aber tatsäch-

lich wenig kostengünstige) Alternative zur bestehenden „On-Premise-Situation“ darstellt.

Der Kostenfokus liegt dabei vor allem auf den Infrastrukturkosten und dem variablen Lizenzmodell über „FUEs“ (Full Use Equivalents) – es geht also wieder einmal um viel Geld, um Ihr Geld!

Von der Metaebene aus betrachtet scheint das Gesamtpaket sehr verlockend, denn es suggeriert eine einfache, sorgenfreie Welt in der Zukunft, mit transparenten und planbaren Kosten bei deutlich geringerem Aufwand, da Sie sich ja nun nicht mehr um die Infrastruktur sorgen müssen. Doch kann man sich auf diese Aussage von SAP verlassen? Wo lauern versteckte Kosten? Es geht hier gar nicht mal nur um das Angebot und was darin im Detail enthalten ist, vielmehr ist entscheidend, was möglicherweise NICHT enthalten ist und wo selbst kleine Unterschiede zwischen Ihrem Bedarf und dem Angebotspaket große Unterschiede in Ihrer Total Cost of Ownership-Aufstellung ausmachen.

Auch die unterschiedlichen Angebote rund um den Wechsel zu S/4HANA benötigen genaue Vorbereitung und Analyse: Unabhängig von einer Erstimplementierung oder einem ERP-Wechsel bietet SAP nun entweder „GROW with SAP“ oder „RISE with SAP“ an, um Ihr Unternehmen auf das nächste Level zu bringen.

Grow with SAP??!? Was ist denn das nun wieder? Bei den ganzen temporeichen Änderungen fällt es schwer, up to date zu sein, deshalb hier ein kleiner Überblick:

„GROW with SAP“ in Kürze:

Mit „GROW with SAP“ haben mittelständische Unternehmen die Möglichkeit, relativ schnell ein cloudbasiertes ERP einzuführen. Neben ERP-Software beinhaltet das Paket auch hilfreiche Services für eine Cloud-Implementierung.

- Für Neukunden im Mittelstand, die noch kein ERP haben oder zu SAP umsteigen wollen
- Beinhaltet einen hohen Anteil an Standardisierung
- „Out of the box“-ERP-System
- Die technische Grundlage für Entwicklungen bildet die SAP Business Technology Platform.

„RISE with SAP“ in Kürze:

Ein Paket aus verschiedenen Tools & Services für eine schnelle und effiziente S/4HANA-Cloud-Einführung. Die zentralen Elemente des Subskriptions-Angebots sind:

- Für existierende Kunden, die bereits eine SAP-Lösung verwenden und Ihr ERP-System mit SAP S/4HANA in die Cloud heben möchten
- Beinhaltet einen hohen Anteil an Individualisierung

Betriebsmodelle im Schnell-Überblick:

On-Premise:

Das klassische Betriebsmodell

Hier erwirbt das Unternehmen eine Softwarelizenz und betreibt das System

auf eigener Hardware. Dies ermöglicht eine hohe Individualisierung und Kontrolle über Ihre die Daten, die Verantwortung für die Datensicherheit sowie die Möglichkeit, Wartungstermine selbst zu planen und zu steuern. Allerdings trägt das Unternehmen auch die Verantwortung für die Verfügbarkeit und Sicherheit des Systems und muss die entsprechenden technischen Ressourcen vorhalten.

Vorteil

- Volle Kontrolle über Hardware, Installation und Anpassungen
- Hohe Individualisierungsmöglichkeiten
- Flexibilität bei der Integration und Anbindung an andere Software
- Datenhoheit

Nachteil

- Aufwand für den Betrieb
- Wartung und Administration liegen beim Unternehmen
- Potenziell höhere Kosten für Ressourcen

Cloud (Public Cloud):

Flexibilität durch Standardisierung

Die Software wird auf Zeit gemietet und Ihre Organisation greift über das Internet darauf zu. Die Hardware und Infrastruktur befinden sich bei SAP, und der Funktionsumfang ist deutlich geringer. Da die Wartung durch SAP erfolgt, entstehen dem Unternehmen weniger Kosten, und die Kostentransparenz scheint höher. Individualisierungsmöglichkeiten sind eingeschränkt, das Unternehmen muss sich hinsichtlich der Datensicherheit auf den Serviceanbieter verlassen.

Vorteil

- Keine eigene Hardware erforderlich
- Betrieb, Wartung und Administration erfolgen durch SAP
- Kostentransparenz und keine notwendigen Ressourcen für Wartung und Administration

Nachteil

- Geringerer Funktionsumfang im Vergleich zur On-Premise-Lösung
- Eingeschränkte Individualisierungsmöglichkeiten
- Teurere FUEs ggü. der Private Cloud
- Unternehmen muss sich auf Serviceanbieter für Datensicherheit verlassen können

Hybride Szenarien (Private Option):

Die Brücke zwischen

On-Premise und Cloud

Hybride Szenarien bieten eine Kombination aus On-Premise und Cloud-Lösungen. Die Hardware und Infrastruktur werden von SAP oder ausgewählten Servicepartnern bereitgestellt, während das Unternehmen individuell entscheidet, welche Anwendungen es hosten lassen und welche es selbst betreiben möchte. Diese Flexibilität ermöglicht eine Vielzahl von Kombinationen, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten sind.

Bei der Private Cloud betreibt das Unternehmen auf der Hardware von SAP ein eigenes System und muss sich die Ressourcen nicht mit anderen Kunden teilen. Dies bietet erweiterte Individualisierungsmöglichkeiten und entspricht in Bezug auf den Funktionsumfang der On-Premise-Version.

Vorteil

- Hardware und Infrastruktur werden von SAP oder Servicepartnern bereitgestellt
- Kombination von gehosteten und selbst betriebenen Anwendungen möglich
- Erweiterungs- und Individualisierungsmöglichkeiten zwischen Public Cloud und On-Premise

Nachteil

- Potenziell höhere Kosten im Vergleich zur Public Cloud

- Komplexere Entscheidungen und Planungen bei der Auswahl der Anwendungen

Welches Modell ist das richtige für Ihr Unternehmen?

Bei der Entscheidung, welches das passende Betriebsmodell von SAP S/4HANA ist, sollten Organisationen ihre individuellen Anforderungen und Möglichkeiten sorgfältig abwägen.

Zunächst einmal muss man Transparenz über die (möglichen) Kosten bekommen. Ein Unternehmen, das vollständige Kontrolle über seine ERP-Software bevorzugt und umfangreiche Anpassungen benötigt, könnte das On-Premise-Modell bevorzugen.

Andersherum könnten Unternehmen, die sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren möchten, die Cloud oder die hybriden Szenarien in Betracht ziehen.

Letztendlich hängt die Entscheidung von den spezifischen Kosten, Bedürfnissen und Zielen der Organisation ab. SAP S/4HANA bietet jedoch mit seinen verschiedenen Betriebsmodellen Lösungen an, die Ihr Unternehmen dabei unterstützen, Ihre Geschäftsprozesse auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters auszurichten.

USU

USU

Spitalhof
71696 Möglingen
Telefon: +49 7141 4867-0
info@usu.com
www.usu.com



Besser navigieren durch das SAP-Multiversum

Mit Software Asset Management von USU

- Kosteneinsparungen durch effizientere Nutzung
- Compliance und Audit-Bereitschaft
- Skalierbarkeit und Flexibilität in der Cloud
- Governance und Transparenz

Besuchen Sie uns auf dem **DSAG-Jahreskongress**

in Bremen, 19.-21. September 2023.

Wir freuen uns auf Sie!

www.usu.com

USU

SAP S/4HANA Cloud

Rechnungsverarbeitung für die SAP-Welt der Zukunft

Mit dem neuen Rechnungsworkflow für SAP S/4HANA Cloud, Public Edition auf der SAP BTP eröffnet die xSuite Group neue Einsatzgebiete im P2P-Workflow.

Von Dina Haack, xSuite Group GmbH

Mitte 2023 war sie einer der weltweit ersten Softwarehersteller mit einer derartigen Lösung im Portfolio: xSuite mit ihrem Workflow zur digitalen Verarbeitung von Eingangsrechnungen auf der SAP Business Technology Platform. Die BTP, aus Sicht der SAP das künftige Fundament für SAP-Geschäftsprozesse, wird dadurch zum Enabler standardisierter Accounts-Payable-Prozesse.

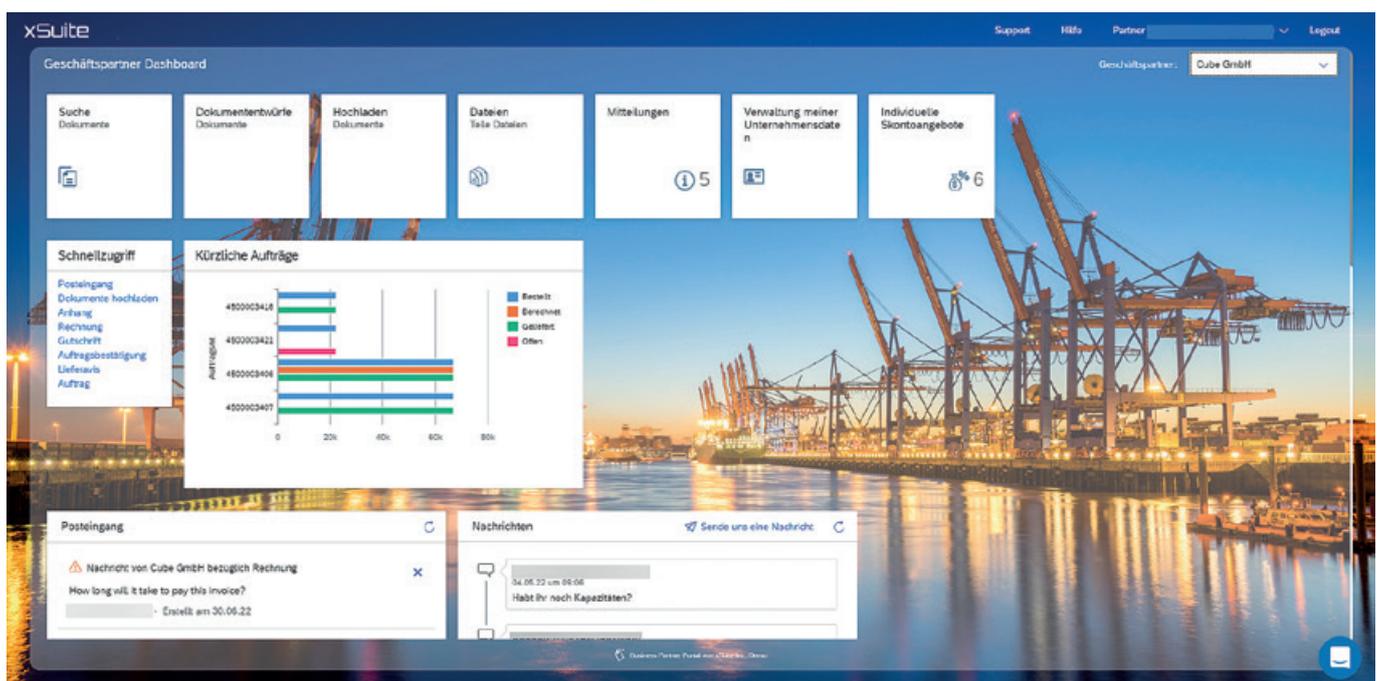
Vor der S/4HANA-Migration kann kein SAP-Anwenderunternehmen mehr davonlaufen. Die individuelle Ausgestaltung der ERP-Landschaft erweist sich dabei als durchaus hinderlich. Über User Exits bot SAP den Kunden in der Vergangenheit ein viel genutztes Instrumentarium, um Lösungen an die eigenen Anforderungen anzupassen. So ist kein SAP-System heute gleich, es herrscht die typische Mischung aus etwas Standard, etwas Individualprogrammierung und ein paar Add-ons. Historisch gewachsene Strukturen mit Eigenprogrammierungen trifft man vor allem bei abteilungsübergreifenden Geschäftsabläufen wie den P2P-Prozessen (von der Bedarfsmeldung bis zur revisionssicheren Rechnungsablage).

Solche Szenarien lassen sich nicht im Vorbeigehen in die neue S/4HANA-Umgebung transferieren – welche zudem auch stark mit einer Verlagerung ausgewählter Prozesse in die Cloud einhergeht. Aufwändige Update-Projekte würden notwendig, die genau deshalb nur selten realisiert werden. Deshalb ist Standardisierung gefragt. So viele Anwendungen wie möglich sollten in einen zukunftssicheren Standard überführt werden. xSuite Group spricht von „Forward to Standard“ – und nicht „Back to Standard“. Soll heißen: Erst eine Standardisierung in den Prozessen und eingesetzten Softwarelösungen kann für fortschreitende Innovation und Effizienz sorgen. Standardisierung bedeutet zugleich „Clean Core“, also ein SAP-System, das im Kern so gering wie möglich (oder gar nicht) angepasst wird.

Clean Core steht gegen Individualismus

Auf der anderen Seite gibt es die Anforderungen der Fachabteilungen. Sie sind ihre (teils hochgradig) individualisierten und automatisierten Prozesse gewohnt. Nicht alles kann man hier auf Werkseinstellung zurück-

setzen. Dies würde auch dem eigentlichen Sinn von IT (und einem ERP-System im Speziellen) widersprechen, der darin besteht, Geschäftsprozesse und das tägliche Arbeiten zu unterstützen und zu vereinfachen. Vor diesem Hintergrund ist die jüngste Produktinnovation von xSuite zu verstehen. Wenn Add-ons wie ein Rechnungsworkflow auf der SAP Business Technology Platform laufen, sind 100 Prozent im Clean Core und sogar die S/4HANA Cloud Public Edition lässt sich einfach anbinden. xSuite ist einer der ersten Hersteller weltweit, der eine funktionierende Softwarelösung für das Rechnungsmanagement auf der SAP BTP bereitstellen kann. Digitale und SAP-integrierte Workflows zur Verarbeitung von Rechnungen nutzen bereits viele Unternehmen. Wenn das ERP-System nun in die Public Cloud wandert, wollen sie darauf nicht verzichten. Genau diese Verlagerung treibt CIOs derzeit aber an. Sie sehen im Auslagern von Prozessen an SaaS-Lösungen und die Public Cloud eine ideale Möglichkeit, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und die erforderliche Innovationsgeschwindigkeit zu erreichen. Die neue Lösung der xSuite spielt ihnen hier in die Hände.



Dashboard des xSuite Business Partner Portal, Bildquelle xSuite.

CIOs können Cloud-First-Strategie umsetzen

Mit dem standardisierten Out-of-the-box-Rechnungsworkflow auf Basis der SAP BTP lässt sich die Rechnungseingangsverarbeitung vollständig automatisieren. Sein Kernprodukt „xSuite Invoice“ hat Hersteller xSuite damit um einen komplett neuen cloudnativen Technologie-Stack erweitert. In der Lösung vereint sich umfangreiche Prozessexpertise im Procure-to-Pay- und Accounts-Payable-Umfeld von xSuite mit innovativer Technologie, optimal auf die Bedürfnisse von SAP-Anwenderunternehmen abgestimmt. SAP-Kunden können auf diese Weise E-Invoicing und P2P-Prozesse intelligent automatisieren. Und sie schließen Lücken, die in den Prozessen bislang noch existieren.

Die automatisierte Software unterstützt Unternehmen beim E-Invoicing, indem sie eingehende XML-Rechnungen abholt, ihre Inhalte ausliest und die relevanten Informationen automatisch in die entsprechenden Felder des ERP-Systems übergibt. xSuite unterstützt alle am Markt gängigen Rechnungsformate und die Einbindung von E-Rechnungsportalen inkl. Peppol. Das Ergebnis sind durchgängige Bestell- und Rechnungsprozesse (P2P).

So werden SAP-Kunden zukunftsfähig

CIOs können dadurch ihre Cloud-First-Strategie umsetzen, die zumeist eine Reise von On-premises-Systemen über die Private bis zur Public Cloud bedeutet. Sie wird einfacher, je „sauberer“ die Prozesse und Systeme aufgesetzt sind. Zugleich beziehen sie die Fachabteilungen ein, indem sie ihnen die Tools bieten, die sie kennen und benötigen, in diesem Fall einen Rechnungsworkflow. Dieser bedeutet vor allem Unabhängigkeit, denn wenn es um Eingangsbuchungsbearbeitung geht, deckt er alles ab. Das macht SAP-Kunden zukunftsfähig.

Der Mehrheit von ihnen steht die S/4HANA-Migration noch bevor, und damit eine Entscheidung über das Bereitstellungsmodell. Ein Blick in die Kundenbasis der xSuite bestätigt diesen Status quo: Gearbeitet wird bislang noch viel mit SAP ECC on-premises oder in der Private Cloud. Die neue Rechnungsverarbeitungslösung auf der BTP eignet sich für jedes SAP-S/4HANA-Betriebsmodell: SAP S/4HANA Cloud Public Edition, Cloud Private Edition und für On-premises-Installationen. Dies gibt SAP-Anwenderunternehmen volle Flexibilität und ermöglicht einen einfachen Umstieg.

„Standardisierung und die Nutzung der Public Cloud helfen dabei, Geschäftsprozesse zu vereinfachen“, erklärt Matthias Lemenkühler, CEO der xSuite Group. „Wir haben schon sehr früh an den Weg in die Public Cloud als Modell der Zukunft geglaubt und die Entwicklung darauf ausgerichtet, unsere Rechnungsverarbeitungslösung darüber anzubieten. Deshalb sind wir mit die Ersten, die eine funktionierende Softwarelösung für das Rechnungsmanagement auf der SAP BTP bereitstellen können.“

Bestell- und Rechnungsprozesse laufen im Portal

Noch vor dem Rechnungsworkflow hatte xSuite ihr Business Partner Portal auf der SAP BTP entwickelt. Es dient als zentrale Plattform, über die Einkauf, Buchhaltung und Lieferanten alle mit der Beschaffung zusammenhängenden Daten und Dokumente im P2P-Prozess austauschen können. Sind die Arbeitsschritte durchgängig digital verbunden, ergibt sich ein enormes Potenzial zur Effizienzsteigerung. Der Einkauf arbeitet weiter in seiner SAP-Umgebung. Aber er kann seine Lieferantenbeziehungen aktiv steuern, anstatt nur Bestellanforderungen abzuarbeiten.

Die Bestellung wird wie gewohnt in SAP erzeugt und dem Lieferanten automatisch im Portal bereitgestellt. Dieser kann aus ihr alle Folgedokumente selbstständig direkt im Portal erzeugen und darüber wieder an den Einkauf übergeben: Auftragsbestätigungen, Lieferavise, Rechnungen und Gutschriften. Kommunikation und Dokumentenübermittlung sind also bidirektional. Der gesamte P2P-Prozess verläuft schneller und Fehlerquellen wie Medienbrüche – z. B. das Digitalisieren von Papierbelegen – entfallen.



Dina Haack,
Head of Marketing,
xSuite Group GmbH

xSuite
It's simple. It's digital.

xSuite Group GmbH

Hamburger Straße 12
22926 Ahrensburg
Telefon: +49 4102 88380
info@xsuite.com
www.xsuite.com



xSuite
It's simple. It's digital.



Intelligente Auto-
matisierung für
E-Invoicing und
P2P-Prozesse

Wir schließen für Sie
jede Lücke

- Digitale, KI-gestützte Rechnungsverarbeitung
- Annahme und Verarbeitung von E-Rechnungen
- Einbindung von E-Rechnungsportalen inkl. Peppol
- Durchgängige Bestell- und Rechnungsprozesse (P2P)

info@xsuite.com
www.xsuite.com

DSAG, 19.-21.9.23
Messe Bremen
Halle 5, Stand L4

SAP® Certified
Integration with RISE with SAP S/4HANA Cloud



„Development“ und „Operations“

Software-Testing – Wissenschaft trifft Kunst

Software ist allgegenwärtig: Sie steuert moderne Herzschrittmacher, ermöglicht alltagsunterstützende Apps auf dem Handy und sorgt für effiziente Abläufe in Unternehmen. Im besten Fall ist sie für uns unsichtbar.

Dies ändert sich erst, wenn sie nicht funktioniert. Damit das nicht passiert, ist eine beständige Qualitätskontrolle wichtig. Das Zauberwort hierzu: Software-Testing.

Software-Testing: Der Versuch einer Annäherung

„Eine einheitliche Definition für Software-Testing existiert nicht“, berichtet Thomas Steirer, Testing-Experte bei Nagarro. „Aus meiner Sicht ist es aber sinnvoll, den Begriff weit zu definieren. Dann umfasst er alle Maßnahmen, die sicherstellen, dass Software die Aufgaben erfüllt, für die sie konzipiert wurde. Software-Testing wird so zu einer ganzheitlichen Aufgabe, die bestenfalls bereits bei der Entwicklung beginnt.“

Tatsächlich etablierte sich unter dem Begriff „DevOps“ eine Philosophie, die genau dies verfolgt. „DevOps“, zusammengesetzt aus „Development“ und „Opera-

tions“, rückt Softwareentwicklung und Softwarebetrieb näher zusammen. Unternehmen etablieren dazu Prozesse und Tools, die Feedbackschleifen erleichtern. Ein Ziel dabei: starre, sequenzielle Abläufe aufzulösen und so die Qualitätssicherung zu verbessern. „Früher wurde oft tätigkeitsbezogen gedacht. Entwickler*innen spezifizierten die neue Software und umrissen ihren logischen Aufbau, die Programmierer*innen setzten sie um. Im Anschluss testeten dann unternehmensinterne User*innen eine erste Alpha-Version“, erläutert Thomas Steirer.

Der Nachteil dieses Vorgehens: Selbst gravierende Mängel entdeckten die Testenden vielfach erst zu einem späten Zeitpunkt – im schlimmsten Fall beim Endkunden. Dadurch verlängerten sich Entwicklungszeiten, gleichzeitig entstanden teilweise erhebliche Zusatzkosten. „Daher begleiten wir heute schon den Entwicklungsprozess. Unsere Erfahrungen zeigen, dass rund 80 Prozent aller

Fehler bereits dort entstehen: Die Entwicklung übersieht so zum Beispiel für User*innen wichtige Funktionalitäten oder bedenkt nicht, mit welchen Drittsystemen die Software häufig interagieren wird. Durch frühzeitige Qualitätskontrollen lässt sich das vermeiden“, weiß Thomas Steirer aus Erfahrung.

Ein Must-have – nicht nur für Softwarehersteller

Zunächst scheint es, als ob Testing primär Softwarehäuser betrifft. Doch weit gefehlt! Alle Unternehmen nutzen heute Software: ERP- und CRM-Systeme, Websites mit angegliederten Onlineshops, Steuerungssysteme für die Produktion sind klassische Beispiele. Oft handelt es sich dabei um Lösungen, die Unternehmen bedürfnisbezogen zuschneiden – und dabei häufig ganze IT-Ökosysteme konzipieren. „Betrachten wir beispielsweise SAP. Dabei handelt es sich nicht nur um

einfache Software, sondern eher um einen bunten Werkzeugkasten, aus dem sich Unternehmen bedarfsorientiert bedienen können“, so Thomas Steirer. „Gerade die SAP Business Technology Platform (BTP) belegt das: Es geht immer mehr um unternehmensspezifische, orchestrierte Systemlandschaften.“

Für reibungslose Betriebsabläufe sind diese IT-Ökosysteme unerlässlich. Bei Websites und Onlineshops betrifft die unternehmensinterne IT zudem direkt die Endkonsumenten. Dann ist es ärgerlich, wenn diese wegen Softwarefehlern beispielsweise nicht bestellen können. Software-Tester*innen stellen somit nicht „nur“ passiv reibungslose Abläufe sicher, sondern schützen vielmehr Unternehmen vor fundamentalen Geschäftsrisiken – denn ohne moderne IT läuft in Unternehmen heute nichts mehr. Dazu Thomas Steirer: „Software ist ein überlebensnotwendiger Faktor für so gut wie alle Unternehmen. Und damit bleiben Softwarerisiken nicht nur in der Software – sondern betreffen die gesamte Organisation und deren Existenzgrundlage. Ein gut aufgesetzter Softwaretest reduziert dieses Risiko auf ein niedriges und beherrschbares Niveau. Dadurch wird die Arbeit der Testenden im Grunde zu einer Form von Risikomanagement.“

Systemlandschaften testen – eine Frage der Erfahrung

Komplexe Systemlandschaften sind aber prinzipiell fehleranfällig. Im Fokus steht hier daher, inwiefern sich die einzelnen Komponenten zweckmäßig und stimmig zusammenfügen. Dafür definieren Systemarchitekt*innen schon vor dem Go-live, welchen Anforderungen diese genügen müssen. Dazu spezifizieren sie etwa

- Aufgaben und Ziele der neuen Umgebung
- gängige Use-Cases sowie
- benötigte APIs, damit die einzelnen Komponenten miteinander interagieren können.

Tester*innen unterstützen sie, indem sie Annahmen hinterfragen, Anforderungen auf Vollständigkeit prüfen oder Use-Cases auf Praxisrelevanz durchleuchten. Operativ checken sie zudem Eingabeformulare oder testen Schnittstellen. Diffizil dabei: Damit das gelingt, ist vor allem Erfahrungswissen wichtig. Thomas Steirer: „Beim Testing kommen Wissenschaft und Kunst zusammen. Die wissenschaftlichen Aspekte lassen sich durch ein Literaturstudium lernen. Einschlägige Publikationen füllen ganze Bücherregale. Aber wirklich gut wird man

erst, wenn man ein Gespür für typische Probleme entwickelt. Ein Beispiel: In der Praxis sind unendlich viele Anwendungsszenarien denkbar. Es lassen sich aber nur endlich viele Szenarien durchspielen. Die Kunst besteht darin, einzuschätzen, welche realistisch sind – und sich auf diese zu fokussieren. Klar, dass dafür Projekterfahrung nötig ist.“

Testing

Ein Experimentierfeld für das Zusammenspiel von „Mensch und Maschine“? Möglicherweise gewinnt Erfahrungswissen durch KI sogar noch an Bedeutung. Der Grund: KI übernimmt derzeit vor allem operative, häufig langweilige und repetitive Tätigkeiten. So lesen wohl nur wenige Personen gerne Quellcode. Dann ist es schön, wenn ChatGPT & Co. ihn überprüfen. Aber nur Menschen können einschätzen, wo KI-Einsatz und Testautomatisierung sinnvoll sind – und wo nicht. Zudem nutzen immer mehr Unternehmen Machine Learning. Ein praktisches Beispiel hierfür: virtuelle Assistenten. Diese müssen allerdings zunächst trainiert und durch Testdaten validiert werden – ein weiteres Tätigkeitsfeld für Tester*innen.

Ein Fazit für Unternehmen

In Zeiten datengetriebener Geschäftsmodelle und unsicherer Lieferketten wird die IT noch erfolgskritischer. Unternehmen sollten daher das Thema im Auge behalten und zumindest sukzessive in dieses investieren. Gerade anfangs können kompetente Spezialisten Unternehmen dabei begleiten, als externe Dienstleister oder durch Schulungen der Belegschaft. Thomas Steirer: „Nach den ersten Projekten wird sich dann zeigen, ob ein Unternehmen eigene Spezialisten einstellt oder dauerhaft auf externe Partner zurückgreift. Zunächst kann es sich so dem Thema aber unkompliziert nähern. Bei der heutigen Bedeutung der IT schadet es jedenfalls nicht, es auf einen Versuch ankommen zu lassen.“



nagarro

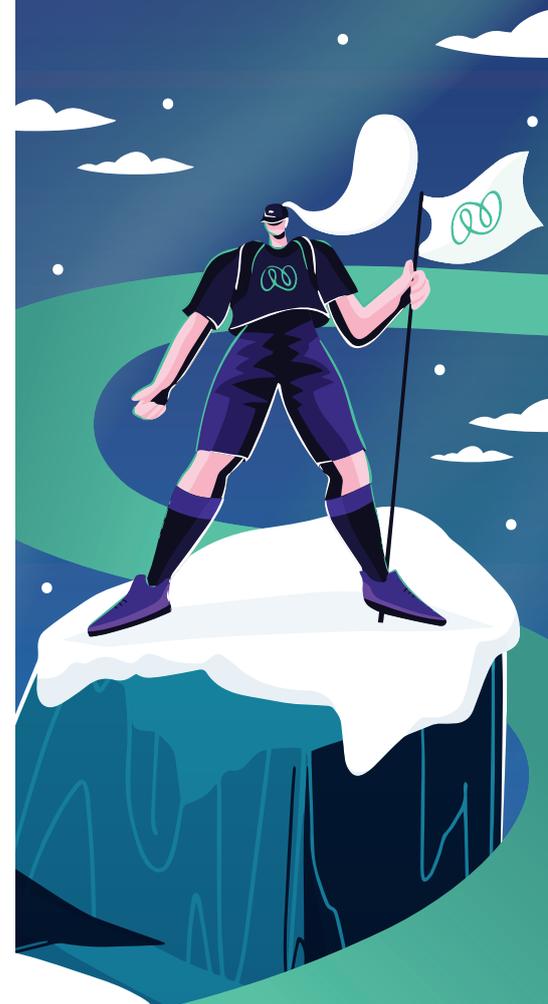
Nagarro

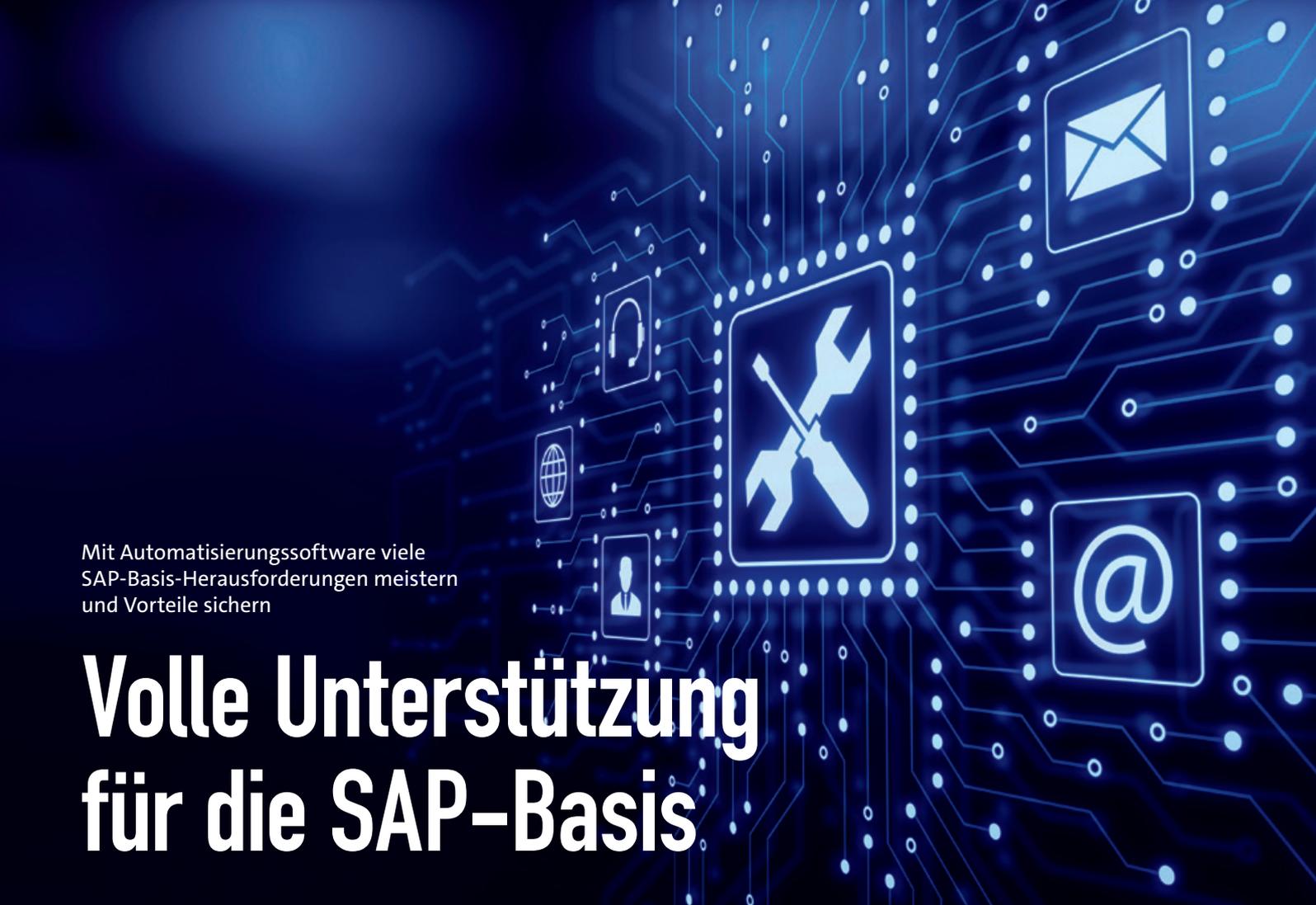
Westerbachstraße 32
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: +49 6173 3363000
info@nagarro.com
www.nagarro.com



nagarro

Besuchen Sie uns auf dem
DSAG Jahreskongress
vom 19.-21. September 2023
in Bremen.





Mit Automatisierungssoftware viele SAP-Basis-Herausforderungen meistern und Vorteile sichern

Volle Unterstützung für die SAP-Basis

Es gibt viele Herausforderungen, die SAP-Basis- und -Infrastrukturteams zu meistern haben. Eine SAP-Basis-Systemmanagement-Suite mit großer Automatisierungsfunktionalität schafft viele Nutzensvorteile.

Von Hans Haselbeck, CEO der Empirius GmbH

So sieht es heute aus: Für SAP-Basis- und -Infrastrukturteams gibt es mehrere Herausforderungen, mit denen sie stark konfrontiert werden. Zum Beispiel ist es zwingend erforderlich, mindestens einmal im Monat die von SAP herausgegebenen Security Notes (SEC Notes) zu beachten. Diese müssen in unternehmenseigene SAP-Systeme eingespielt und auch umgesetzt werden. Erforderlich ist, die SEC Notes stets parat zu haben. Die faktische Abholung der SEC Notes ist für Anwender eine Art Holschuld. Ein anderes Beispiel: Eine weitaus komplexere Herausforderung ist die Erstellung von SAP-Systemkopien und SAP-Sandboxen. Besonders hervorgerufen durch den verstärkten ERP ECC-SAP S/4 HANA-Wechsel. Der Grund dafür ist meist, dass die „neuen“ SAP-Systeme mit

veränderten Prozessen als Testsysteme zur Verfügung stehen. Oder um die SAP S/4 HANA-Kopie als Schulungssystem in unterschiedlichen Unternehmensfachbereichen verwenden zu können.

Die Liste an wiederkehrenden oder routinemäßigen Aufgaben und Tätigkeiten von SAP-Basis- oder -Infrastrukturteams ist lang. Neben zuvor genannten System-Copy-Erstellungen und Einspielungen von SEC Notes kann sie SAP Kernel Patchings, Compliance Checks einstellen von SAP-Systemparametern, Starts und Stopps sowie Restarts von SAP-Systemen sowie Datenbanken und Betriebssysteme beinhalten. Dazu kommt noch das Kontrollieren der Systeme, das Managen von Zertifikaten im SAP-Umfeld oder Patchings von SAP-Systemkomponenten.

Die Krux ist dabei: Eingesetzt werden oft sogenannte „Bordmittel“, selbsterstellte Skripts oder sonstige kleinere Programme, die über die Zeit immer wieder angepasst wurden und funktional nicht

EPOS, BlueCopy und mehr

Seit fast zwei Dekaden ist Empirius im Markt für SAP-Basis-/SAP-Infrastruktur-Automatisierungssoftware tätig. Zuerst mit der Lösung BlueCopy für die automatische Erstellung von SAP-Systemkopien, die sich national wie international bei weit über 100 Unternehmen im Einsatz befindet. Und seit knapp zwei Jahren mit der SAP-Basis-Systemmanagement-Suite namens EPOS (Empirius Planning and Opera-

tions Suite), die der Leitlinie folgt „automatisieren, was sich in der SAP-Basis automatisieren lässt“. BlueCopy, wie auch BlueClone (für Sandboxen-Erstellungen), sind als Apps in EPOS integriert; BlueCopy und BlueClone können aber auch quasi „stand-alone“ betrieben werden. Für BlueCopy- und BlueClone-Anwender besteht die Möglichkeit, unter Nutzung von Empirius-Services auf EPOS zu migrieren.

auf der Höhe der Zeit sind respektive Lücken aufweisen. Zudem gibt es meist nur rudimentäre Dokumentationen. Oder das Wissen über die Verfahren und Programme besitzen nur wenige oder gar nur ein einzelner Mitarbeiter, was zu Problemen führen kann. Hinzu kommt meist, dass die vorhandenen Ressourcen in SAP-Basis- und -Infrastrukturteams limitiert sind. Und dadurch Ad-hoc-Aufgaben nur durch Mehrarbeit oder durch Wochenendtätigkeiten bewältigt werden können.

Zur Lösung der Herausforderungen etablieren sich mehr und mehr SAP-Basis-Systemmanagement-Komplettlösungen, mit denen viele Aufgaben und Tätigkeiten automatisiert unterstützt oder umgesetzt werden können. Sie decken einerseits alle notwendigen SAP-Basis-Doings mit entsprechender Funktionalität ab; andererseits bringen sie einen hohen Automatisierungsgrad in den einzelnen Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern mit sich. Wobei eine Wählbarkeit in der Art gegeben sein sollte, dass entweder eine oder mehrere oder alle Funktionskomponenten (Apps) in unterschiedlicher Kombination genutzt werden können. Selbstredend, dass eine derartige Suite bereits vom Ansatz her auf die besonderen Notwendigkeiten des SAP-Einsatzes ausgerichtet ist.

Freiräume schaffen

Für die SAP-Basis- oder -Infrastrukturteams liegen die Vorteile einer SAP-Basis-Systemmanagement-Suite mit einer hochautomatisierenden Ausprägung auf der Hand. Sie benötigen für die Doings viel weniger Zeit. Oder: Ressourcen und Kapazitäten dafür werden teils drastisch minimiert, was eine Kostenminimierung mit sich bringt. Beispielsweise nimmt die automatisierte Erstellung einer SAP-Systemkopie nur Stunden in Anspruch anstelle von Tagen gegenüber einer „händischen“ Vorgehensweise mit der Verwendung von Skripts.

Ferner können die „Softwareläufe“ auf „arbeitsfreie“ Zeiten gelegt werden, beziehungsweise mit einer Art Scheduling die Läufe in terminlicher Hinsicht ganz nach Gusto bestimmt werden. Ferner finden die SAP-Basis-Prozesse in einer gleichbleibend hohen Prozessqualität statt. Zugleich werden sie protokolliert sowie versioniert und sind Compliance-fest; Softwareläufe können zudem vorab simuliert werden. Dass möglicherweise gegenüber einer manuellen Vorgehensweise etwas vergessen wird und sich die Arbeiten unnötigerweise verlängern, ist so praktisch ausgeschlossen. Von Vorteil obendrein: Erweiterungsmög-

lichkeiten werden berücksichtigt, ebenso Integrationsmöglichkeiten (beispielsweise mit GIT oder Ansible).

Smarte Systeme

Neben der Automatisierungsfunktionalität weisen moderne SAP-Basis-Systemmanagement-Lösungen Monitoring- oder Reporting-Mechanismen auf. Sie liefern dadurch praktisch auf Knopfdruck alle wichtigen und stets aktuellen Statusinformationen der eingesetzten SAP-Systeme sowie von allen wichtigen SAP-Systemkomponenten, wie Datenbanken, Betriebssysteme oder Server, auch SAP-Applikationsserver. Dadurch sind SAP-Basis- oder -Infrastrukturteams jederzeit in der Lage, Statuszustände ihrer SAP-Systeme abzurufen beziehungsweise sich anzeigen zu lassen und, falls erforderlich, zeitnah Optimierungen für einen reibungslosen SAP-Betrieb durchzuführen.

Apropos „auf Knopfdruck“. Im Zusammenhang mit SAP-Basis-Systemmanagement-Lösungen spielt die Usability für einen umfänglich praxisgerechten Einsatz eine gewichtige Rolle. Nicht jede SAP-Basis-Systemmanagement-Automationssoftware erfüllt den Anspruch eines „smarten Systems“ und einer einfach handhabbaren Lösung. „Klicken statt programmieren“ muss die Maßgabe sein. So sind auch weniger qualifizierte SAP-Basis-Spezialisten in der Lage, nach kurzer Einarbeitung zum Beispiel eine SAP-Systemkopie zu erzeugen oder das Handling von SEC Notes durchzuführen.

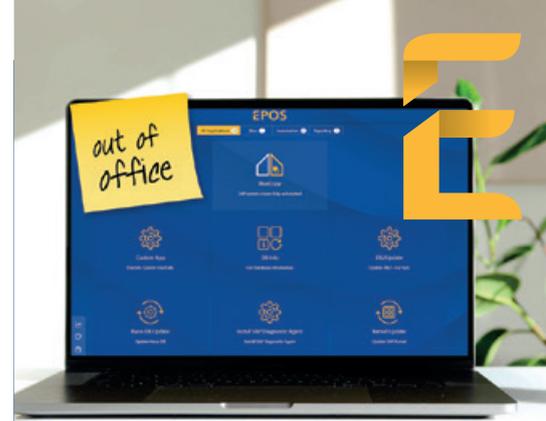
Nicht unwesentlich ist auch, wie unkompliziert sich ein derartiges System installieren lässt und wie bedarfsgerecht sich der Support darstellt.

Zusammengefasst: Eine ausgefeilte SAP-Basis-Systemmanagement-Suite löst zahlreiche SAP-Infrastrukturherausforderungen und deckt viele Aufgaben- beziehungsweise Tätigkeitsfelder ab. Und sorgt zudem für einen hohen Automatisierungsgrad bis hin zur Vollautomatisierung – mit entsprechenden Vorteilen, wie Zeit-, Kosten- und Ressourceneinsparungen, bei gleichbleibend hoher Prozessqualität samt Revisions- sowie Compliance-Konformität.

EMPIRIUS
The simple solution company

Empirius GmbH

Klausnerring 17
85551 Kirchheim
Telefon: +49 89 4423723-26
Telefax: +49 89 4423723-11
www.empirius.de



EPOS – SAP-Automation Made Easy.

Ihre SAP-Infrastruktur immer UpToDate und perfekt organisiert.

EPOS

Enjoy your Date!

- + SAP Security Notes Validieren und Implementieren
- + Umfassende Reporting Engine
- + Compliance Checks durchführen
- + Automatisierter Kernel Update
- + Profilparameter managen
- + DB & SAP Infos sammeln
- + Systemkopien erstellen
- + HANA DB Update

Besuchen Sie uns auf empirius.de oder persönlich:

**DSAG-
Jahreskongress
2023**

19. – 21.09.2023
Messe Bremen

STAND P8



EMPIRIUS
The simple solution company

Enterprise Software Management

ALM Transformer – we transform your ALM tool box!

Das Wartungsende des SAP Solution Managers kommt näher, der Nicht-Nachfolger SAP Cloud ALM erfüllt Ihre Anforderungen nicht? Die ESM Suite kann entweder unmittelbar das Kernstück Ihrer ALM-Werkzeugkette bilden oder sich nahtlos mit Ihren bereits etablierten Werkzeugen integrieren.

Von Markus Helfen, Solutive AG

Die Solutive AG ist ein Lösungsanbieter im Bereich Enterprise Software Management. Wir bieten mit unserer ESM Suite vordefinierte Change- & Release-Management-Prozesse, die neben der zügigen Einführung viele weitere positive Effekte wie Prozesskostenverringerung durch eine integrierte Requirement-2Deploy-Werkzeugkette, Zeitersparnis und Applikationsstabilität durch ein vollautomatisiertes Deployment mit integrierten Prüfungen sowie einen Audit-Trail für Change- und Release-Management-Prozesse auf Knopfdruck ermöglichen.

Das Wartungsende des SAP Solution Managers kommt näher, SAP Cloud ALM erfüllt Ihre Anforderungen (noch) nicht und auch Focused Build kann Ihren Erwartungen nicht standhalten? Die ESM Suite kann entweder sofort das Kernstück Ihrer ALM-Werkzeugkette bilden oder sich nahtlos mit Ihren bereits etablierten Werkzeugen, wie beispielsweise JIRA, ServiceNow, Test-Management-Suiten integrieren. In jedem Fall können Sie mit der ESM Suite ein einheitliches Set-up vor, für und nach der SAP S/4HANA Transformation etablieren.

Mit dem SAP-Testautomationsspezialisten *suxcesso* sind wir gezielt eine feste Partnerschaft eingegangen. Die gemeinsame Roadmap beinhaltet Themen wie die automatische Identifizierung und Ausführung der für Changes relevanten Testfälle oder der Releases zugeordneten Testpläne. Die sich hieraus ergebenden Vorteile sind vielfältig: Sie beginnen mit der Identifikation betroffener Geschäftsprozesse, der Test Scope lässt sich schärfen und damit die Sicherheit und Stabilität der Lösungen erhöhen. Auch das Testfallmanagement wird vereinfacht: Die ESM Suite identifiziert neben den auszuführenden Testfällen auch neu benötigte und zu aktualisierende Testfälle. Ein automatisierter Testansatz allein bringt schon zahlreiche Vorteile bezüglich Zeit-



Prozessintegration mit der ESM Suite

und Ressourcenersparnis, und dies schwerpunktmäßig für die Mitarbeiter der Fachbereiche.

Ferner bieten wir ein flexibles Set-up für den Betrieb der ESM Suite, der Kunde wählt zwischen on-prem und den bekannten Cloud-Varianten. Technisch wird lediglich ein NetWeaver Stack (ABAP) oder S/4HANA benötigt, Abhängigkeiten zu SAP-Anwendungen gibt es keine. Die ESM Suite ist geeignet für hybride SAP-Lösungslandschaften und wir arbeiten mittelfristig an Themen wie der GitHub-Integration sowie CI/CD-Pipelines. Zudem ist die ESM Suite mandantenfähig, womit sich auch Konzern- oder Dienstleisterszenarien wirkungsvoll unterstützen lassen.

Gerne unterstützen unsere ALM-Experten Sie dabei, Ihre individuelle ALM-Werkzeugkette zu designen und zu implementieren. Auslöser wie das Wartungsende des SAP Solution Managers oder die bevorstehende S/4HANA-Transformation oder auch einfach nur operative Verbesserungen wie das Integrieren der aktuellen Werkzeugkette rechtfertigen ein ALM-Strategie-Review und die Diskussion eines neuen nachhaltigen Zielbildes.

Dabei begleiten wir Sie gerne von der Erarbeitung einer Roadmap bis hin zur erfolgreichen Implementierung und auch

darüber hinaus. Unser Dienstleistungsportfolio beinhaltet Schwerpunkte insbesondere im Change, Release sowie Test Management. Die meisten unserer Berater verfügen über tiefe SAP-Technologie-Erfahrungen und sind im Entwicklungsumfeld zu Hause. Lassen Sie uns gerne partnerschaftlich an Ihren individuellen Herausforderungen arbeiten – gerne auch in Form einer Entwicklungspartnerschaft.

Erleben Sie auf dem DSAG-Jahreskongress, wie wir Ihre ALM-Werkzeuglandschaft transformieren können und welche Inhalte mit unserem Oktober-Release der ESM Suite verfügbar werden. Erfahren Sie darüber hinaus, wie unsere langfristige Roadmap aussieht.

Treffen Sie uns in Halle 4, Stand A3!



Lara Schulz,
Business
Development,
Solutive AG

Markus Helfen,
Head of Sales,
Solutive AG



Solutive AG

Friedrichstraße 13
68794 Oberhausen - Rheinhausen
Telefon: +49 7254 7820860
info@solutive.ag
www.solutive.ag



Das Beste, was Ihnen passieren kann – wechseln Sie jetzt Ihren SAP-Hosting-Partner!



Die aktuellen Verschiebungen im deutschen SAP-Hosting-Markt verändern die Situation für Kunden und Anbieter. Für die 4 brennendsten Fragen steht Johannes Reichel, Geschäftsführer der ISO Professional Services GmbH, eines langjährigen und zertifizierten SAP-Hosting-Partners, Rede und Antwort.

Frage 1: Nach dem Austritt eines bedeutenden Marktteilnehmers suchen viele Unternehmen nach einem neuen Hosting-Partner. Welche Vorteile bietet ISO Professional Services im Vergleich?

Antwort: ISO Professional Services versteht die Herausforderungen eines Partnerwechsels. Dank unserer Erfahrung und Zertifizierung als SAP-Hosting-Partner haben wir bewährte Prozesse für eine nahtlose und sichere Umstellung entwickelt. Unser „Boutique Hosting“-Ansatz ermöglicht individuelle Lösungen speziell für mittelständische Kunden.

Frage 2: Boutique Hosting, wie es von ISO Professional Services angeboten wird, zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus, die gerade den Kunden entgegenkommt, die eine gewisse Individualität schätzen. Wie kann Ihr Unternehmen sicherstellen, dass die spezifischen Bedürfnisse dieser Kunden erfüllt werden?

Antwort: Wir setzen auf persönliche Betreuung mit dedizierten Ansprechpartnern. Unsere SAP-Experten arbeiten eng mit SAP-Teams der Kunden zusammen, um passende Lösungen zu entwickeln. Diese Flexibilität erlaubt uns schnelle Anpassungen und erstklassigen Service.

Frage 3: Mit der wachsenden Bedeutung von Cloud-Szenarien fragen sich viele Unternehmen, wie sie ihre SAP-Umgebungen am besten zukunftssicher gestalten können. Wie sieht die Roadmap von ISO Professional Services in Bezug auf die Integration moderner Technologien und Cloud-Lösungen aus?

Antwort: Die Zukunftssicherheit unserer Kunden ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb investieren wir kontinuierlich in die Integration moderner Technologien und in unsere Private-Cloud-Lösung. Für Kunden, die lieber in eine Public Cloud wechseln möchten, arbeiten wir eng mit führenden Cloud-Anbietern zusammen, um unseren Kunden echte Cloud- oder auch Hybridszenarien zu bieten, wenn sie dies wünschen.

Frage 4: In unsicheren Zeiten ist Sicherheit entscheidend. Wie gewährleistet ISO Professional Services die Sicherheit der gehosteten Systeme?

Antwort: Die Sicherheit unserer Kunden steht bei ISO Professional Services an erster Stelle. Wir setzen modernste Sicherheitstechnologien und strenge Sicherheitsprotokolle ein, um die Integrität und Vertraulichkeit der gehosteten Daten zu gewährleisten. Unser Team von Sicherheitsexperten überwacht kontinuierlich die Systeme und reagiert proaktiv auf potenzielle Bedrohungen. Das Rechenzentrum gewährleistet Bankenstandards und das Hosting der ISO Professional Services ist nach DIN 27001 zertifiziert.

Fazit

In einem sich wandelnden SAP-Hosting-Markt bietet die ISO Professional Services Stabilität, Sicherheit und maßgeschneiderte Lösungen. Mit dem Betrieb von eigenen 12 Systemen setzen wir auf Kontinuität und eine zukunftsorientierte Ausrichtung – für uns und unsere Kunden!



Kontakt: Johannes Reichel,
Geschäftsführer der
ISO Professional Services GmbH

Wir freuen uns auf Ihr spezifisches Szenario. Bereit für den Wandel? Jetzt QR-Code scannen.

ISO
Professional Services
Lösungen. Einfach anders.

ISO Professional Services GmbH

Eichendorffstrasse 33
90491 Nürnberg
Telefon: +49 911 99594-0
Telefax: +49 911 99594-129
info@iso-gruppe.com
www.iso-gruppe.com



Rosige Zeiten für SAP-Serviceanbieter in Deutschland

S/4-Markt

In den S/4-Markt kommt zunehmend Bewegung, die Zeichen stehen für SAP-Serviceanbieter auf Wachstum. Das berichtet die neue Studie „ISG Provider Lens SAP Ecosystem Germany 2023“, die das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Information Services Group veröffentlicht hat.

Der Studie zufolge wird Deutschland in den kommenden Jahren zum Hauptschauplatz für große SAP-Vorhaben. Ein Grund dafür sei der steigende Druck wegen der 2027 anstehenden Abkündigung der Standardwartung von SAP ERP/ECC 6.0. „Während deutsche Unternehmen in den vergangenen Jahren eher abwartend auf S/4 Hana reagierten, kommt jetzt gezwungenermaßen immer mehr Bewegung in den Markt“, sagt Heiko Henkes, Analyst bei ISG. „Aussitzen lässt sich dieses Thema schließlich nicht.“ Die Serviceanbieter seien dabei

gut auf die kommenden Bedarfe vorbereitet. „Wir beobachten übergreifend, dass die von uns untersuchten Service-Provider Lücken in ihren Portfolios schließen und sich die Leistungsumfänge der Servicekataloge der Anbieter inhaltlich immer weiter angleichen“, so Henkes weiter. Zudem bauen viele Anbieter ihre Partnerschaften zu SAP wie auch im Infrastrukturmilieu zu den großen Cloud-Anbietern aus. Auch dies führe zu einer Angleichung der Portfolios. Die Anbieter müssten deshalb vor allem in der Lage sein, die eigenen Kompetenzen hinsichtlich bran-

chenspezifischer und regionaler Herausforderungen deutlich zu machen. Zu diesem Zweck würden Anbieter zunehmend auf den Auf- und Ausbau branchenspezifischer Templates und Funktionspakete setzen. Auf diese Weise würden anbieterseitig zudem Ressourcen für andere, nicht automatisierte Aktivitäten frei. SAP-Serviceanbieter bauen ihr Portfolio außerdem weiter aus, um die wachsende Marktnachfrage nach Cloud-Angeboten für SAP bedienen zu können.

[isg-one.com](https://www.isg-one.com)



Claranet GmbH

www.claranet.de

Claranet ist ein globaler Technology Service Provider mit Kompetenzen in den Bereichen Cloud, Cyber Security, Data und Applications wie SAP und Workplace Services. Unsere Leistungen im SAP-Bereich sind vielseitig und decken unter anderem SAP S/4HANA, SAP on Cloud und SAP Managed Services ab. Profitieren Sie von langjährigem Know-how und unabhängiger, objektiver Beratung.

Claranet zeichnet dabei besonders die Fähigkeit aus, groß genug zu sein, um umfassend zu unterstützen, und klein genug, um Sie individuell und persönlich zu betreuen, weil wir flexible, skalierbare Technologielösungen anbieten und genau dort sind, wo Sie uns brauchen, in Ihrem Tempo, in Ihrer Region. Treffen Sie unser SAP-Expertenteam auf dem DSAG-Jahreskongress am **Stand Q1!**



Consult-SK GmbH

consult-sk.com

Die Consult-SK GmbH (CSK) mit Sitz im westfälischen Minden ist seit 2013 deutschland- und europaweit als SAP-Prozessberatung für namhafte Unternehmen aus Einzelhandel, Industrie, Medien sowie aus der Energie- beziehungsweise Entsorgungswirtschaft tätig. Zu den Leistungen und Kompetenzen des Unternehmens zählen kundenspezifische Anpassungen von SAP-Add-ons, die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in den Bereichen Purchase2Pay/Order2Cash und die Entwicklung eigener SAP-Softwarelösungen. Getreu dem Motto „Prozesse. Einfach. Besser.“

Auf dem DSAG-Jahreskongress 2023 ist die CSK am **Stand L1** in Halle 5 zu finden. Das Tochterunternehmen RExpect GmbH – spezialisiert auf das SAP-Modul RE-FX – informiert ebenfalls über das Software- und Dienstleistungsangebot.



Empirius GmbH

www.empirius.de

Automatisierung von SAP-Basis und SAP-Infrastruktur

Seit fast 20 Jahren spezialisiert sich Empirius auf die Themen SAP-Basis und SAP-Infrastrukturen. Der Fokus liegt dabei auf Entwicklung und Bereitstellung von smarten Automatisierungslösungen für den SAP-Einsatz. Im Mittelpunkt: die EPOS-Suite als zentrale SAP-Basis-Systemmanagement-Plattform und die Blue-Lösungen. Sie versetzen IT-Teams z. B. in die Lage, vollautomatisiert Systemkopien und Sandboxes zu erstellen, SAP Kernel Upgrades zu automatisieren, SAP Security Notes und Patches über alle Systeme hinweg zu validieren und implementieren, Compliance Checks oder Abfragen und das Setzen von SAP-Systemparametern einfach durchzuführen. Über 100 namhafte Firmen profitieren von den Empirius-Automatisierungslösungen und der langjährigen SAP-Expertise. **DSAG-Stand: P8**

Digitalisierung bei SAP-Bestandskunden auf Basis von Plattformen

Die richtige Datenplattform

Moderne Datenplattformen helfen, Daten aus unterschiedlichen Quellen zu sammeln und zu verarbeiten, um damit einen 360-Grad-Blick auf bestehende Prozesse zu gewinnen und Analysen durchzuführen.

Aber worauf kommt es bei der Auswahl einer Datenplattform an? Antworten auf diese zentrale Frage, die bei der digitalen Transformation von Unternehmen eine wegweisende Rolle spielt, liefert ein neuer Bericht von Ventana Research. Das US-amerikanische Forschungs- und Beratungsunternehmen prüfte einerseits, inwieweit die ausgewählten Produkte die technologischen Anforderungen an moderne Datenplattformen erfüllen. Andererseits wurden auch die Kundenerfahrungen untersucht, die Unternehmen in der Zusammen-

arbeit mit den Anbietern machen. Laut Ventana Research steigt in Unternehmen der Bedarf an umfassenden Analysen zukünftig noch weiter. Viele Anwender benötigen einen Anbieter, der eine außerordentlich hohe Leistung und Effizienz für Multi-Workloads in Echtzeit garantiert. Denn nur dann können sie große Mengen von Daten aufnehmen und gleichzeitig komplexe Datenanalysen durchführen. Die Experten erklären außerdem, dass die Anpassungsfähigkeit einer Lösung bestimmt, wie einfach die Integration mit anderen internen und externen Sys-

temen gelingt. Einige Datenplattformen ergänzen die bestehende IT-Infrastruktur und verknüpfen alle Systeme, ohne dass die bestehende Architektur ausgetauscht werden muss. Sie bieten damit ein besonderes Maß an Interoperabilität und Flexibilität und lassen sich deshalb schnell und kosteneffizient implementieren. Ein weiterer Faktor zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit einer Datenplattform ist für Ventana der gebotene Funktionsumfang.

ventanaresearch.com



GIB S&D GmbH
ifm-business-solutions.com

Effizienz und Transparenz in der Supply Chain mit ifm

Als lizenzierter SAP Silver Partner bieten wir seit über 30 Jahren ausgeklügelte Softwarelösungen an, die bei der ganzheitlichen Supply-Chain-Optimierung unterstützen – von der Absatz- und Produktionsplanung über die Beschaffung bis hin zum Bestandsmanagement. Unsere vollständig im SAP-System integrierten Lösungen laufen auf SAP ECC 6.0 und SAP S/4HANA und sind sowohl On-Premises als auch in der Cloud verfügbar. Über 900 Kunden weltweit setzen bereits auf unsere Tools, die eine durchgängige Kommunikation von der Produktionsebene bis ins SAP ERP ermöglichen, und profitieren so nachhaltig von verbesserten Beständen sowie gesteigerter Lieferbereitschaft. Begleiten auch Sie uns auf unserer Mission, komplexe Supply-Chain-Prozesse beherrschbar zu machen.



mobisys GmbH
mobisys.com

SAP. einfach. mobil. Seit über 30 Jahren entwickelt die mobisys GmbH innovative Software-Produkte für mobile SAP-Prozesse in der Intralogistik, Produktion und Instandhaltung. Internationale Konzernunternehmen erzielen in über 550 Installationen mit der Entwicklungsplattform MSB (Mobisys Solution Builder) eine sehr hohe Datenqualität und eine deutlich gesteigerte Effizienz ihrer Prozesse. Die MSB-Applikationen sind branchenunabhängig, international einsetzbar und unternehmensweit grenzenlos skalierbar.

- Clevere IT-Systeme mit hoher Nutzerakzeptanz
- SAP EWM einfach UX-optimiert
- Logistik-Prozesse mobil an einem Tag

Infos in der Espresso-Session „Smarte Intralogistik“: 20. Sept. 2023 um 15.30 Uhr.



SIVIS GmbH
www.sivis.com

Entdecken Sie die Zukunft schon heute auf dem DSAG-Jahreskongress mit SIVIS

Als Experten für Identity und Access Management bieten wir Ihnen innovative Lösungen zur Revolutionierung Ihrer SAP-Berechtigungs- und -Rollenbau-Prozesse. Erleben Sie die Leistungsfähigkeit des SIVIS Authorization Robot, des ersten virtuellen Rollenberaters. Verabschieden Sie sich von komplexen und kostspieligen Berechtigungskonzepten und minimieren Sie Geschäfts- und Sicherheitsrisiken. Unsere Technologie automatisiert Prozesse, spart über 90 Prozent der Beraterstunden, 30 Prozent der Lizenzkosten und reduziert die Projektlaufzeit um 80 Prozent. Besuchen Sie unseren **Stand H13** und erfahren Sie mehr über effiziente und sichere IAM-Lösungen. Treffen Sie unsere Experten, erleben Sie Live-Demos und erhalten Sie ein persönliches Geschenk.